

Zur Geschichte der Heilpädagogischen Vereinigung e.V.

Armin Müller

Die Heilpädagogischen Vereinigung e.V. (HPV) wurde 1987 in Würzburg gegründet.

Der Gründung vorausgegangen sind die so genannten „sonderpädagogischen Tage“ des Instituts für Sonderpädagogik der Universität Würzburg, die sich unterschiedlichen heilpädagogischen Themen gewidmet hatten. Ziel war eine intensive Begegnung mit den Lehrkräften der unter-, ober- und mittelfränkischen Sonderschulen. Der Dialog mit der Schulpraxis war ein starkes Motiv zur Gründung der heilpädagogischen Vereinigung: Die Übernahme der Trägerschaft von Fortbildungen, Weiterbildungen und Tagungen.

Die Gründungsversammlung tagte am Lehrstuhl für Sonderpädagogik bei Prof. Dr. Andreas Möckel in der Universität Würzburg. Der erste Vorsitzende war Prof. Dr. Andreas Möckel (heute emeritiert). Seit 1999 ist Prof. Dr. Armin Müller (heute Landau) Vorsitzender. Erste Mitglieder waren Prof. Dr. Erich Hußlein (heute em.), Prof. Dr. Hans Weiß (heute Reutlingen), Prof. Dr. Heidemarie Adam (heute em. Leipzig), Prof. Dr. Konrad Bundschuh (heute München), Karlheinz Schneider (heute SRW Würzburg), Hildegard Lippert (heute Landau), Ingrid Geßlein (heute Berlin), Anneliese Weber (Würzburg), Karin Haug (Würzburg) und Ursula Pfeffer, die Frau des viel zu früh verstorbenen Dr. Wilhelm Pfeffer.

Zwei Linien kristallisierten sich in der Gründungszeit und der Anfangsphase heraus:

- a. Montessori Ausbildungen für Lehrkräfte und ErzieherInnen
- b. Sonderpädagogische Tage (Schwerpunkte Musik, Bewegung, Kunst, Individualisierung ...)
- c. Beratungen für Schulen und Lehrkräfte (insbesondere Legasthenie)

In den ersten vier Jahren laufen die Aktivitäten parallel, stärken sich gegenseitig. Die Sonderpädagogischen Tage werden unter Themen gestellt und gestaltet: Bewegung, Musik, Kunst

Ab 1992 konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Montessori Ausbildungen mit heilpädagogischem Schwerpunkt im Raum Unterfranken und Oberfranken (Bayern): Kitzingen (Erich-Kästner-Schule), Schweinfurt (Montessori Schule) Marktbreit (Montessori Kinderhaus), Herzogenaurach (Montessori Schule), Bayreuth.

1998 kommen mit der Einrichtung von *Montessori heute* (Ingrid Geßlein) Berlin, Erfurt, Jena, Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Bayreuth hinzu.

Seit 2000 wird in Landau / Rheinland-Pfalz regelmäßig ein weiterer Kurs der HPV an der Landauer Montessori Schule in Kooperation mit dem Institut für Sonderpädagogik angeboten.

DozentInnen der HPV haben das Montessori Handbuch für die Ausbildung bearbeitet ergänzt und heilpädagogische Hilfen einformuliert. Hier wurden die Erfahrungen mit der Einführung der Montessori Pädagogik in einer öffentlichen Schule, einer Sonderschule für Lernbehinderte im Rahmen der Etablierung der sog. Förder- und Diagnoseklassen eingearbeitet, es entstand in dieser Zeit und in diesem Kontext die Schrift: Ingrid Geßlein, Lippert, Hildegard: Schule macht Spaß (1987).

Die HPV feiert im Jahre 2007 ihr zwanzigjähriges Bestehen, ihr erster Vorsitzender feiert im Januar seinen achtzigsten Geburtstag.

Von Mitgliedern der HPV wurde das langjährige Organ des Bayerischen Montessori Landesverbandes maßgeblich mit Beiträgen beschickt, Prof. Dr. Armin Müller war der Herausgeber und Autor von pädagogischen Beiträgen, Prof. Dr. Arnold Köpcke-Duttler verfasste zahlreiche pädagogische und juristische Beiträge.

Die HPV beteiligt sich an den Einigungs- und Kontaktbestrebungen der Montessori-Verbände und Initiativen in Deutschland: seit 1994 aktiv an der Standardkommission, den Abstimmungstreffen seit 1996, ist Mitglied im Montessori Landesverband Bayern e.V. ebenso wie seit 2006 im frisch gegründeten Montessori Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Die HPV ist Mitglied im Montessori Dachverband Deutschland von Anfang an und arbeitet dort aktiv mit.

Die HPV hat seit Ihrer Gründung mehr als 1500 Lehrkräfte, Erzieherinnen, pädagogisch vorgebildete und nicht vorgebildete Menschen mit der Montessoripädagogik vertraut gemacht, hat zahlreiche Einrichtungen und Gründungen von Montessori-Schulen beratend, mit Vorträgen und Moderationen begleitet. Sie unterstützt auch mit kleineren Spenden Startphasen von Einrichtungen. Geplant ist ein eigener Nachwuchspreis für Montessori-Arbeiten im wissenschaftlichen wie im praktischen Raum.